

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 56. Mittwoch, den 23. Februar 1824.

Erden schlummer.

Gesungen an Schicht's Grabe am Jahrestage seines Todes, den 16. Febr. 1824, vom Thomanerchor*).

Der schwere Kampf des Todes ist vollbracht!

Vorüber ist der Schmerz.

Das stille Grab mit seiner dunklen Nacht
Deckt das gebrochne Herz.

Was klagt der Freundschaft heiße Thräne?

Was klagen ihre bangen Töne?

Mir ist nun wohl!

Es streift der Tod das bedeckende Gewand
Dem Erdenpilger ab.

Zum Frieden trägt ihn des Erbarmers
Hand,

Zum tiefen, kühlen Grab.

*) Einsender freut sich herzlich, durch wiederholtes Bitten endlich doch noch die Bescheidenheit des geschätzten Dichters überwunden zu haben, und durch Mittheilung des Obigen den Wünschen vieler auf eine freundliche Weise begegnen zu können. — Der Gesang war — nach einem Lieblings-Chorale des Dichters: „Es ist genug; so nimm, Herr, meinen Geist etc.“ — schon vor längerer Zeit gedichtet, und sprach den verewigten Schicht so sehr an, daß er ihn noch besonders in Musik zu setzen beschloß. Sein bald darauf erfolgter Tod jedoch ließ diesen Entschluß nicht zur Ausführung kommen. Mit Rücksichtnahme hierauf wurde nun der Gesang, dem der Dichter einige Veränderung gab, wie sie der mitgetheilte Text enthält, neulich zu inniger Nahrung der zahlreichen Umstehenden am Grabe des Entschlafenen angestimmt. Ihm folgte die Schicht'sche Motette: „Auferstehn, ja auferstehn etc.“, welche die gemüthliche Feier beschloß. P—r.

Der Schlafenden getreue Hüter,
Die Engel Gottes, rufen nieder:
„Ist dir nun wohl?“

O mir ist wohl in diesem engen Raum,
Der meinen Staub bewahrt!
Mir hat ein Traum, ein freundlich schöner
Traum,

Die Sonne offenbart,
Daß, der den kurzen Schlummer sendet,
Zum reinen Engel mich vollendet.
O mir ist wohl!

Still weilt der Kranz auf meinem Hügel hin!

So stille wellen einst
Die Herzen all', die warm mir schlugen, hin,
Wenn du, o Tod, erscheinst!
Und ruh'n auch sie am Palmenziele;
Dann ist in sanfter Grabestühle
Uns allen wohl!

Ferd. Kunath.

Oekonomische Bemerkung,

in Beziehung auf einen im 45. St. der Leipz. Zeit. enthaltenen Artikel, die Düngung mit Knochenmehl betreffend.

Es ist allerdings gegründet, daß das Knochenmehl in England mit vielem Nutzen

zur Düngung angewendet wird, und daß in Einem Jahre vierzig tausend Tonnen Knochen zu diesem Behuf vom festen Lande eingeführt wurden. Aber der Verfasser des gedachten Artikels ist wohl im Irrthum, wenn er glaubt, daß solche erst zu Seife ausgekocht, gebrannt, und sodann zur Düngung gemahlen werden. Man dürfte wohl schwerlich seinen Zweck erreichen, wenn man Knochenstaub, in welchem weder Saft noch Kraft mehr ist, als Dünger brauchen wollte; und es wäre wohl zu wünschen, daß das ökonomische Publikum mit geprüfteren Berichten zur Aufhülfe der Landwirthschaft versorgt würde.

Endesgenannter ließ selbst eine Knochenmühle aus London kommen, die auf seinem Gute Lübschena in Augenschein genommen werden kann, und beging Anfangs auch den Fehler, alte verdorrte Knochen zu mahlen; sah aber seinen Irrthum sehr bald ein, und läßt seitdem frische Knochen kaufen, die ge-

wiß den erwünschtesten Erfolg gewähren werden.

In England, wo man die Oekonomie mit vieler Einsicht betreibt, hat man sich dieses Düngemittels schon seit geraumer Zeit bedient, und solche besonders auf Ängern und Wiesen sehr anwendbar gefunden, indem das Gras einen dem Viehe so angenehmen Geschmack davon gewinnt, daß es, wie viele Versuche erwiesen haben, immer unter anderm, nicht mit Knochenmehl gedüngten, zuerst weggefressen wird, und die damit gedüngten Stellen Jahre lang ein frischeres Grün vor jenem behalten. In London und ganz England wird der Abgang bei den Fleischern gesammelt und eine Art Kuchen (Tallow Cake) zu Hundefutter, oder auch zum Zermahlen, bereitet, welche Masse alsdann, mit Knochenmehl vermischt, einen trefflichen Dünger giebt.

Leipzig, den 21. Febr. 1824.

Max Speck.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 25ten: Dthello, Oper.

Wegen noch nicht völliger Wiederherstellung des Herrn Wenzel ist die erste Vorstellung der Pantomime von Freitag, den 27., auf Sonnabend den 28. Februar verlegt. Demnach wird dargestellt:

Freitag, den 27ten: Männertreue. Hierauf: der Wollmarkt. Herr Karl Zeuner, Kornett v. Schrot, als erster theatralischer Versuch. (74ste Abonnem.-Vorstellung.)

Sonnabend, den 28ten, neu einstudirt: dieß Haus ist zu verkaufen, Lustspiel v. Fr. v. Weiffenthurn. Hierauf, zum ersten Male: die Entstehung des Harlekins, Pantomime mit Tänzen in 2 Aufz. v. Wenzel. Musik v. Präger. (Mit aufgehob. Abonnem.)

Sonntag, den 29ten: Jessonda, Oper von Spohr.

Die gemachten Bestellungen gelten nach Vertauschung der Darstellungen nicht in Hinsicht auf den Tag, sondern in Hinsicht auf die Stücke.

Verkauf. Wir empfangen ein Parthiechen der feinsten Cigarren im Tauschhandel direct von Havannah, und verkaufen solche im Einzelnen und Ganzen

Sellier und Comp.

Verkauf. Eine Dresdner Maschine, nebst richtiger und deutlicher Beschreibung, die italienischen und deutschen Strohhüte zu waschen und zuzurichten, und selbige wieder so gut wie neu herzustellen, steht zum Verkauf Petersstraße Nr. 57, bei Herrn Altner, parterre.

Verkauf. Außer den längst bekannten Sorten Choccolade von 6, 8, 12, 16 Gr., mit Vanille 20 und 24 Gr. das Pfund, à 12 Unzen, ist auch fortwährend extrafeine geriebene reine Cacao-Masse, das obige Pfund à 9 Gr., zu haben in der
Hohl'schen Liqueur- und Choccoladen-Fabrik, Fleischergasse Nr. 226.

Verkauf. Schlagende Nachtigallen von gutem Schlag, singende Feld- und Haide-
lerchen, pfeifende schwarze und weiße Drosseln und andere Singvögel mehr verkauft August
Weber, auf der Ulrichsgasse Nr. 941, im Hofe eine Treppe.

Verkauf. Eine vorzüglich gute engl. Waage ist zu verkaufen im großen Joachimsthal
bei Aug. Gotthardt Leonhardt.

Verkauf. Zwei große Waschwannen sind zu verkaufen im Gewandgäßchen Nr. 622,
eine Treppe hoch.

S e i d e n e L o c k e n

erhielt ich wieder in sechs verschiedenen Arten, worunter sich die mit Scheiteln und die großen
oder Naturlocken besonders auszeichnen. Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Gesuch. Ein wo möglich unverheiratheter Mann kann nächste Ostern in einer auß-
wärtigen Tabaks-Fabrik eine gute Anstellung finden, wenn er die nöthigen Kenntnisse von
der Bearbeitung der Tabake hat und sich übrigens durch gute Empfehlungen legitimiren kann.
Das Nähere darüber ertheilt Aug. Fleck. Adresse: die Herren Harich u. Comp.

Logisgesuch. Eine Familienwohnung von 3, 4 bis 5 Stuben mit Zubehör, eine
oder zwei Treppen hoch, in einer lebhaften Straße der Stadt, jedoch nicht im Brühl, es mag
solche sogleich, nächste Ostern oder Johanni bewohnbar seyn oder werden, wird von einer
kleinen und ruhigen Familie zu miethen gesucht; darüber geneigtest baldige Benachrichtigung
abzugeben gebeten wird im Schuhmachergäßchen Nr. 569, zwei Treppen hoch.

Vermiethung. In Nr. 209 in der Hainstraße ist zu Ostern die 1ste Etage zu ver-
miethen. Das Nähere erfährt man daselbst 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine Stube für ledige Herren ist zu vermieten im Halle'schen
Pfortchen Nr. 443, 1 Treppe.

Vermiethung. Eine schöne Stube mit Alkoven, in der 2ten Etage auf dem neuen
Neumarkt Nr. 19, ist von Ostern an oder für künftige Messe zu vermieten. Nähere Nach-
richt in der ersten Etage.

Vermiethung. Eingetretener Umstände wegen ist so eben ein Familienlogis von
2 Stuben und 1 Alkoven vorne, und einer Stube und Kammern hinten heraus nebst Zubehör
von Ostern an anderweit zu vermieten. Auskunft Brühl Nr. 479, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Zu bevorstehende Ostern sind zwei ganz neu eingerichtete Sommers-
Wohnungen, welche die Aussicht auf die Lindenauer Chaussee haben, auf der großen Funken-
burg zu vermieten. Auch können auf Verlangen kleine Gärten dazu abgelassen werden.
Man beliebe sich dieserhalb an den dortigen Aufseher Seitenschlag zu wenden.

Vermiethung. Eine Stube nebst Schlafzimmer, 1 Treppe hoch vorne heraus, ist für einen ledigen Herrn von nächste Ostern an, mit oder ohne Meubeln, zu vermiethen, am Nikolaikirchhof in Stephans Hause Nr. 563.

Vermiethung. In Nr. 279 auf dem neuen Kirchhofe steht von Ostern an ein freundliches Familienlogis zu vermiethen, wovon das Nähere daselbst parterre zu erfragen ist.

Vermiethung. In Reudnitz Nr. 22 ist ein angenehmes Sommerlogis, bestehend in 6 Piecen, Küche, nebst einem Gärtchen, zu vermiethen, und das Nähere daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Einige recht artige Sommerlogis sind zu Ostern in Lindenau an ledige Herren zu vermiethen. Auskunft erhält man vor dem Ranstädter Thore Nr. 1010, bei J. G. Schmidt.

Vermiethung. Ein für Künstler und Professionisten passendes geräumiges Locale ist von Ostern d. J. an zu vermiethen, und Nr. 1091 Halle'sche Vorstadt das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Zu Ostern 1824 ist in Nr. 452 auf dem Brühl die 2te und 5te Etage zu vermiethen; die erstere besteht aus 13 verschiedenen Piecen, die andere aus 6 geräumigen Behältnissen. Das Nähere beim Eigenthümer 1 Treppe hoch.

Erklärung. Biewohl ich es schon in der Erklärung des Tageblattes vom 18. Febr. enthalten glaube, erkläre ich hierdurch noch ausdrücklich, daß ich die in derselben erwähnte Anzeige und Behauptung, als habe man von Demois. Mollard beleidigende Aeußerungen gegen hiesige Studirende gehört, nicht auf letztere bezogen haben kann, indem von denselben eine solche wohl nicht ausgegangen seyn kann.

Leipzig, den 23. Februar 1824.

Direktion des Stadttheaters.
Hofrath D. Küstner.

Thorzettel vom 24. Februar.

Grimma'sches Thor. u.		Ranstädter Thor. u.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Cammermusk. Fürstenau, v. Dresden, im Hotel de Baviere	7	Hr. Oberforststr. Graf v. Marschall, a. Marienberg, v. Raumburg, im gr. Schilde	5
Hr. Rfm. Kees und Mad. Schmidt, v. hier, von Dresden zurück	8	Hr. Rfm. Wurzler, a. Magdeburg, v. Weisensfels, im Heilbrunnen	7
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauer reitende Post	6	Ein r. russ. Courier, v. Paris, pass. durch	5
Die Dresdner u. Baugner reitende Post	7	Die Stollberger fahrende Post	7
Eine Eskafette von Baugen	12	Eine Eskafette von Merseburg	10
Halle'sches Thor. u.		Hr. Domhr. v. Alvensleben, von Merseburg, im Joachimsthal	
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Eukardt, a. Bremen, im Hot. de Gare	5	Die Hamburger reitende Post	2
Die Dessauer und Berliner fahrende Post	11	Peters Thor. u.	
Vormittag.		Vormittag.	
Eine Eskafette von Landsberg	4	Hrn. Rfl. Jenny u. Trümper, v. Glarus, in der Lanne	10
Eine Eskafette von Delitzsch	11	Nachmittag.	
Nachmittag.		Hr. Rfm. Wiegand, v. Zeitz, im Posthorn	
Hr. Dr. Weber, a. Delitzsch, im schw. Kreuz	2	Hospital Thor. u.	
Die Landsberger fahrende Post	2	Vormittag.	
Hr. Rfm. Kurboch, a. Hamburg, in d. Glocke	3	Die Annaberger fahrende Post	9